

# Bürger feiern mit den Junggesellen

## Bombenstimmung im Erlfeld

Drensteinfurt - Wenn sich Helden, Stars und Märchenfiguren im Erlfeld versammeln, dann ist es wieder so weit: Die Prunksitzung des Junggesellen-Carneval-Clubs bringt wieder alle Drensteinfurter Jecken zusammen, und die fünfte Jahreszeit geht ihrem Höhepunkt entgegen.



So feierten auch am Samstagabend wieder über 200 bunt verkleidete Gäste mit den Junggesellen und ließen dem närrischen Treiben freien Lauf. Pünktlich um 19.11 Uhr begann die Sitzung unter dem Motto „Seit 25 Jahren feiern wir im Zelt, für drei Tage der beste Platz der Welt“ mit dem Einzug des Prinzenpaares, Tobias I. Volkmar und Iris Wältermann, des Elferrates und des Präsidenten André Schulze-Forsthövel, der bereits zum fünften Mal die Sitzung moderierte.

Die Tanzgarde „Aaseenixen“ aus Münster sorgte im Anschluss mit einer gelungenen und temporeichen Tanzdarbietung für ordentlich Stimmung im Saal.

„Hier bin ich und es ist kein Prütt, der Blech steht wieder in der Bütt“, war danach für alle eingefleischten Kenner das Signal, die Ohren zu spitzen. Denn Dennis Blech stand zum sechsten Mal in der „Bütt“, um das Vereinsgeschehen und die Ereignisse in Drensteinfurt in seinem humorvollen Jahresrückblick genau unter die Lupe zu nehmen. Zunächst jedoch monierte er die Rahmenbedingungen für seine Rede. „Jetzt stehe ich seit sechs Jahren hier oben, und die Bütt hat noch immer keinen Bierhalter.“ Die Enttäuschung hielt sich jedoch in Grenzen. Und so bekam im Folgenden nicht nur die Besitzerin einer mittlerweile geschlossenen Boutique, die mit ihrer Äußerung, die Umgehungsstraße sei „ein Hemmnis für die Drensteinfurter Gewerbetreibenden“, für so manches Schmunzeln gesorgt hatte, ihr „Fett weg“, sondern auch die Bauern- und Bürgerschützen, denen man auf Grund ihrer Finanzlage sogar schon ein Übernahme-Angebot gemacht habe.

Zum Schluss erinnerte Dennis Blech noch an eine besondere Anekdote des Schützenfestes 2008, als Königin Iris Wältermann während des großen Fototermins im Schlosspark in einen Haufen Hundekot getreten war. In Aschenputtel-Manier wurde nun die Besitzerin des zurückgebliebenen Schuhs gesucht. Natürlich war vorher klar, wem der Schuh gehörte. Und als er Iris Wältermann dann passte, war auch schon der „Schuldige“

gefunden: Pressemitarbeiter Fritz Kuhlke hatte beim besagten Fototermin die gesamte Festgesellschaft gebeten, wegen des Lichteinfalls einen halben Meter zur Seite zu rücken. Woraufhin der Königin das Malheur passiert war. Mit einem zwinkernden Auge bekamen beide hochhoffiziell den „Scheiße-Orden“ überreicht.



Danach versuchte Komiker und Artist „Bille Billewitz“ für Stimmung zu sorgen, wobei seine Qualitäten eher im artistischen Bereich lagen.

Die Aaseenixen brachten mit ihrem zweiten Auftritt erneut Stimmung ins Zelt. Die „Funky Blues“ aus Hamm hatten bei so viel Ausgelassenheit dann leichtes Spiel, sodass es niemanden mehr auf den Stühlen hielt. Auch das Männerballett aus Beckum verstand es, die Stimmung mit seinen Tanzeinlagen zu halten.

Beim Kostümwettbewerb gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Den dritten Platz sicherten sich dabei der Kegelclub die „Rumkugeln“ mit seiner Verkleidung als „Milka Schokolade“. Die „Wikinger“ belegten den zweiten Rang hinter den „Göttinnen“, die sich als Sieger durchsetzten.



Als Höhepunkt des Abends stürmte dann Stargast „Libero5“ aus Köln die Bühne und heizte dem Publikum mit Songs wie „Lu-Lu-Lu Lukas Podolski“, „Heißer Sand“ und „Deutschland ist der geilste Club der Welt“ richtig ein. Gefeierte wurde bis in den frühen Morgen.

Westfälische Nachrichten